

Friedenskirche Herten

Passage: Was wäre so die erste Frage, die du Gott stellen würdest, wenn man mit ihm telefonieren könnte?

Videodatei: Kamera 1\_erste Sitzung Herten\_03.09.2020

Datum: 03.09.2020

Timecode: 00:31:44 – 00:34:14

Akteure: Teamer, Teamerin, Pfarrer, Konfirmandinnen Fabiana, Lucy, Fiona, Lilly und Mia

Transkription nach TiQ: Dominic Ahle

#### Einleitung:

Die Sitzung findet analog in der Kirche der Gemeinde statt. Die Gemeinde führt im wöchentlichen Wechsel zwei Konfirmand\*innenkurse. Eine der Gruppen, welche auch in diesem Transkript behandelt wird, besteht vollständig aus Konfirmandinnen, die andere Gruppe ist eine gemischte Gruppe aus männlichen und weiblichen Konfirmand\*innen. Das Thema der Sitzung ist die Frage „Wie ist Gott?“.

Die ausgewählte Sequenz befindet sich in der späten Anfangsphase der Sitzung. Die Gruppe ist im Plenum versammelt und beschäftigte sich im Vorfeld der transkribierten Sequenz mit Exodus 3,13-14<sup>1</sup>. Hierfür wurden die beiden Verse vorgelesen, daraufhin fragte der Pfarrer das Plenum von Konfirmandinnen nach dem Zusammenhang, in welchem die Verse stehen und lieferte daraufhin eigens das Hintergrundwissen zum biblischen Kontext. Mit einer anschließenden Frage möchte der Pfarrer von den Konfirmandinnen erfahren, was diese einmal unbedingt in ihrem Leben machen möchten und führte hierzu ebenfalls seine eigenen Zukunftspläne aus.

Über die Problematisierung der Frage, ob Gott eigentlich gut oder schlecht sei, wird zu der Frage übergeleitet, wie sich die Konfirmandinnen Gott vorstellen. Hierzu wird ein Arbeitsblatt bearbeitet. In den Anschluss der Bearbeitungszeit tritt die im Folgenden transkribierte Sequenz.

#### Ausblick:

Nachdem die Konfirmandinnen sich mit ihren persönlichen Gottesvorstellungen beschäftigt haben, wird zu einer exemplarischen, fremden Gottesvorstellung übergegangen. So wird eine fiktive Geschichte verlesen, in welcher ein Elternteil ein Gespräch mit dem eigenen Kind führt und darüber sinniert, wie sie wohl ein Hase Gott vorstellen würden. Letztendlich wurde ein anthropomorphes Gottesbild in der Geschichte vorgestellt. Des Weiteren wird im Stundenverlauf eine Übung mit den Konfirmandinnen durchgeführt. So werden zwei Konfirmandinnen ernannt, welchen die Augen mit jeweils einer Binde verbunden werden. Beide Konfirmandinnen bekommen nun gleichzeitig -unfähig etwas zu sehen- jeweils ein Ende desselben Kärschers in die Hand gegeben. So hält eine Konfirmandin den ‚Kopf‘ des Geräts in der Hand, die andere den Korpus des Kärschers. Beide Konfirmandinnen sollen nun ertasten und daraufhin beschreiben, was sie in der Hand halten und so gemeinsam den eigentlichen Gegenstand ermitteln. Die genaue Ermittlung des Gegenstandes gelingt den beiden Konfirmandinnen nicht und die Schwierigkeiten bei der Erforschung des Gegenstandes werden besprochen. Nach dem gemeinsamen Austausch wird auch diese Einheit mit einer Geschichte unterfüttert, die ein ähnliches Phänomen beschreibt. Eine Teamerin resümiert hieraus, dass auch die Konfirmandinnen bereits alle zahlreiche unterschiedliche Erfahrungen mit Gott gemacht haben und sich somit viele unterschiedliche Ansichten bezüglich Gott innerhalb der Konfirmandinnengruppe ergeben würden.

Im Anschluss bereiten Kleingruppen von Konfirmandinnen Schauspiele vor, in welchen sie verschiedene, erneut exemplarische Gottesbilder darstellen sollen. Die vorgegebenen Modelle sind hierbei 1. *Gott als Marionettenspieler*, 2. *ein strafender und belohnender Gott* und zuletzt 3. *der Zustimmungsgott*. Nach der Vorbereitungszeit findet eine Vorstellung der Schauspiele im Plenum statt sowie anschließende kurze Besprechungen.

Für den letzten Programmpunkt werden von einem Teamer zahlreiche unterschiedliche Psalmen verlesen, welche allesamt eine Aussage über Gott enthalten. Die Konfirmandinnen sollen sich im Anschluss überlegen, welcher Psalm die eigene Gottesvorstellung am treffendsten wiedergibt. Der ausgewählte Psalm sowie eine kurze Stellungnahme, warum dieser ausgewählt worden ist, sollen dann im Plenum präsentiert werden.

Zum Ausklang der Stunde wird gemeinsam das Vaterunser gebetet, was typisch für die besuchte Gemeinde ist.

---

<sup>1</sup> „<sup>13</sup>Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? <sup>14</sup>Gott sprach zu Mose: **Ich werde sein, der ich sein werde**. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.“ – zitiert nach der Lutherbibel 2017.

000 00:31:44 – 00:34:14

001 Teamer: Fabiana, jetzt stell dir mal vor (.) ich könnte dir jetzt die Telefonnummer von  
002 Gott geben. (.) was wäre so die erste Frage, die du Gott stellen würdest?

003 Fabienne: Warum (.) nicht jeder Mensch gleichbehandelt werd <sup>L</sup>wird<sup>J</sup> ;

004 Teamer: <sup>L</sup>Wird<sup>oJ</sup> (.) hm ok.

005 ((die Konfirmandin Lucy zeigt auf))

006 Fabienne: Und warum die- ne überall Rassismus ist; war <sup>L</sup>um?<sup>J</sup>

007 Teamer: <sup>L</sup>((nickt)) <sup>o</sup>Hmm<sup>J</sup> sehr schön<sup>o</sup>

008 Fabienne: Immer Prügelei geben muss;

009 Teamer: ((nickt)) Ja: (.) Lucy.

010 Lucy: Ähm, warum er alles, was momentan auf der Welt passiert, nicht verhindert;

011 Teamer: ((nickt leicht)) Hmm. (.) mhm ((nickt der Konfirmandin Fiona zu))

012 Fiona: Also er wüsste glaube ich auch so die Frage, warum es immer noch (.) in Teilen  
013 der Welt so schlechte Zustände gibt, dass ähm Menschen hungern müssen und  
014 daran vielleicht auch sterben und dass es auch ähm Krankheiten gibt und da jetzt  
015 unschuldige Menschen sterben also zum Beispiel bei (.) Corona ist ja jetzt auch  
016 so, dass wenn (.) jetzt ältere Menschen, auch wenn die sich an die Regeln halten,  
017 wenn sich andere Leute nicht daranhalten, (.) dass dann trotzdem ältere  
018 Menschen oder Risikopatienten sterben, obwohl sie daran selber nicht schuld  
019 sind. und ich würde auch fragen, warum mein Opa gestorben ist, obwohl (.) er  
020 eigentlich noch jung war, also weil (.) an sich gabs-, also es war (.) nicht an  
021 Altersschwäche sondern (2) ja.

022 Teamer: ((nickt)) Hmm ok. (.) ((die Konfirmandin Lilly zeigt auf)) Lilly.

023 Lilly: Wie er das macht, dass (.) er sich-, dass er über uns alle wacht.

024 Teamer: Auch ne <sup>L</sup>@schöne Frage<sup>@J</sup> . ((nickt))

025 Pfarrer: <sup>L</sup>Hmhm<sup>J</sup> . ((nickt))

026 Teamer: @Wie machste <sup>L</sup>das eigentlich?<sup>@J</sup>

027 Pfarrer: <sup>L</sup>Spannende Frage<sup>J</sup> .

028 Teamerin: <sup>L</sup>@(.)<sup>@J</sup>

029 Teamer: Gibt's da noch andere Fragen, die ihr euch schon mal gestellt habt? (.) vielleicht  
030 wie wird das Wetter morgen oder? <sup>L</sup>@(.)<sup>@oJ</sup>

031 Pfarrer: <sup>L</sup>@(.)<sup>@J</sup> . (.) Auf die Frage @ <sup>L</sup>(unverständlich) geben<sup>@J</sup>

032 Teamerin: <sup>L</sup>@(.)<sup>@J</sup>

033 Teamer: <sup>L</sup>@(.)<sup>@J</sup> . @da haste recht@.

034 (4)

035 Teamer: °Und° wenn jetzt (.) mal die Aufgabe (.) habt, Gott in einem Satz zu beschreiben,  
036 also Gott ist. (2) ((Lilly meldet sich)) was würdet ihr sagen? Mia.

037 Mia: °Ich hab das noch nicht aufgeschrieben°.

038 Teamer: Hastenoch nicht aufgeschrieben? ok ↳alles klar.↳

039 Mia: ↳Aber↳ . also (.) ich kanns nicht so gut beschreiben, weil (.) ich weiß nicht wie  
040 man ihn in einem Satz vor- also beschreiben soll, weil er ist ja verschieden, also  
041 er kann ja nett sein und ist für alle da, aber manchmal ist er ja auch nicht da, (.)  
042 und ja. ((Lucy meldet sich))

043 Teamer: Lilly.

044 Lilly: Gott ist der Vater allen Lebens auf dieser Erde.

045 Teamer: Schöner Satz. ((nickt, schaut dann zu Lucy und nickt ihr zu.))

046 Lucy: Ähm:, also ich hab da jetzt geschrieben, dass er halt nett sein kann so, aber dass  
047 er einen auch oft dafür bestrafen kann, wenn man was Böses- Böses getan hat.

048 Teamer: Hmm. (3) gibt's noch andere (2) Sätze über Gott? (5) Gut.